



Bericht über die Reise nach Penzance zur 50. Woche des Sports vom 8.9.-17.9.2023

Aus Anlass der „50 Woche des Sports“ machten sich 26 Cuxhavener am Freitag, dem 8.9.23 auf den Weg in die Partnerstadt Penzance/Cornwall.

Morgens um 8 Uhr wurden die Koffer in den Bus geladen und pünktlich um 8:30 Uhr ging es dann los, zuerst in Richtung Rotterdam. Alle Teilnehmenden hatten sich schon riesig auf diese Reise gefreut. Am frühen Nachmittag erreichten wir Rotterdam, wo wir einen kleinen Zwischenstopp einlegten. Bei 33 Grad Wärme erkundeten wir den Museumshafen von Rotterdam. Es ist der größte Museumshafen der Niederlande und er befindet sich an der Stelle, wo früher der Hafen von Rotterdam entstanden ist.



Danach ging die Fahrt weiter in Richtung Harwich zur Stena Line Fähre. Dort angekommen bekamen alle ihre Kabinenkarten und dann ging es mitsamt unserem Handgepäck für die Fährübernachtung durch die Passkontrollen, die aber sehr zügig voran gingen. Unser Bus fuhr getrennt von uns auf die Fähre. Nachdem alle ihre Kabinen bezogen hatten, trafen wir uns zu einem gemeinsamen Abendessen im Bordrestaurant. Einige von unserer Gruppe gingen danach noch auf das Außendeck, um die Abfahrt der Britannica um 22:00 Uhr live mitzerleben. An Bord musste die Uhr eine Stunde zurückgestellt werden, da wir nun die britische Zeit hatten.

Es war eine ruhige Überfahrt. Morgens ab 5:30 Uhr trafen sich alle zum Frühstück im Bordrestaurant. Frisch gestärkt verließen wir dann um 7:30 Uhr die Fähre, um dann unsere Weiterfahrt nach Penzance anzutreten. Es galt natürlich ab sofort Linksverkehr. Sören meisterte diese neue Situation wie immer mit Bravour.

Gegen 18:00 Uhr erreichten wir unser Reiseziel. Wir fuhren zum Leisure Center, aber niemand erwartete uns da. Nach einem Anruf bei John Richards erfuhren wir, dass alle am Wherrytown Carpark auf uns warteten, diese Änderung wurde uns leider nicht mitgeteilt. Also machten wir uns auf den Weg zu dem anderen Parkplatz und siehe da, dort warteten unsere Engländer und auch Marek, der mit dem Flugzeug angereist war, wartete schon auf uns.

Die 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in Familien untergebracht worden waren, wurden von ihren Gastgebern herzlich empfangen. Die anderen 16 waren in B&B Guesthouses untergebracht. 5 Mitreisende wurden von John und Mike in ihr Hotel am Bahnhof gebracht, die anderen waren alle in der Alexandra Road in B&B Guesthouses untergebracht und konnten mit unserem Bus mitfahren.

Am Sonntag, besuchten wir morgens den St. Michael's Mount. In dem Schloss wohnt heute noch ein Neffe von Lord St. Leven. Wir mussten beide Touren mit dem Boot zurücklegen, da der Causeway von Wasser überspült war. Oben auf dem Mount konnten einige Räume vom Schloss besichtigt werden. In der angeschlossenen Kapelle konnten unsere Leute sogar einen Gottesdienst miterleben.



Danach fuhren wir zum Cornish Cream Tea nach Perranuthnoe. Die Scones mit Erdbeermarmelade und Clotted Cream, dazu wurde schwarzer Tee mit Milch und Zucker gereicht, schmeckten fantastisch.



Dann ging es nach St. Ives, ein „Muss“ für jeden Cornwall-Liebhaber/in. Jeder konnte St. Ives auf eigene Faust erkunden. St. Ives hat wunderbare Sandstrände, Kunstgalerien einschließlich der Tate Galerie, subtropische Gärten u.v.m..



Anschließend ging es zurück nach Penzance, wo wir alle um 19:30 Uhr im Pirates Rugby Club zum offiziellen Empfang durch den Penzancer Bürgermeister Stephen Reynolds eingeladen waren.

Der Bürgermeister hieß die Gruppe herzlich in Penzance willkommen. Es wurde auch für unser leibliches Wohl gesorgt.

Margitta Bock hielt ebenso eine Rede und überbrachte die herzlichsten Grüße vom Cuxhavener Oberbürgermeister Uwe Santjer und überreichte Stephen Reynolds ein Präsent der Stadt Cuxhaven, ein Bild mit dem Cuxhavener Wahrzeichen der Kugelbake bei Sonnenuntergang.

Sie hatte auch ein Geschenk für den Partnerschaftsverein Penzance-Cuxhaven dabei, John Richards wurde eine getöpferte Vase mit einem Blumenstrauß überreicht. Diese Vase hatte eine Fahrtenteilnehmerin, Petra Sassen, selber hergestellt. Auf ihr befanden sich Motive wie das Helgolandschiff, die Kugelbake, ein Strandkorb, die Dicke Berta und ein Segelschiff.

John Richards begrüßte auch alle Anwesenden aufs Herzlichste und überreichte der 1. Vorsitzenden ebenfalls ein Geschenk.

Es war ein sehr gelungener Abend an dem ein reger Austausch mit unseren englischen Freunden in gemütlicher Atmosphäre stattgefunden hat.

Am Montag, dem 1. September ging es schon um 8:45 Uhr los in Richtung Falmouth. Falmouth ist eine Hafenstadt, die an der Mündung des Flusses Fal liegt. Viele kleine Geschäfte in den Gassen, der Hafen, und auch das Maritime Museum, laden Besucher ein Falmouth zu erkunden. Was auch wir dann getan haben.



Anschließend ging es nachmittags weiter mit unserem Bus nach Truro. Leider war eine Fahrt mit dem Boot von Falmouth nach Truro nicht mehr möglich. Seit Covid19 hat sich vieles in Großbritannien verändert. Es war immer ein Erlebnis auf dem Riverfal mit dem Boot nach Truro zu fahren.

Truro ist der Verwaltungssitz der englischen Grafschaft Cornwall und liegt am Fluss Truro.

Die kleinen Straßen verlaufen kreuz und quer durch die Stadt, wir konnten an alten typischen cornischen Häusern vorbeischiendern und die vielen Geschäfte luden zum Bummeln ein.

Die Kathedrale in Truro ist die jüngste in Cornwall, sie wurde 1910 fertiggestellt. Es ist ein beeindruckendes Gotteshaus. Man sollte es zumindest auch mal von innen gesehen haben.

In einem weiteren historischen Gebäude findet man Charlotte's Tea & Coffee House. Die Damen vom Service Personal servieren dort noch in schwarzen Kleidern mit weißen Schürzen und ein Spitzenhäubchen auf dem Kopf. Es ist immer wieder ein Erlebnis seinen Cornish Cream Tea dort einzunehmen.



Danach ging es dann wieder zurück nach Penzance.

Am Dienstag, dem 12. September, fuhr ich zum Eden Project. Eden Project ist ein botanischer Garten in der Nähe von St. Austell. Kuppelförmige Gewächshäuser erwarteten uns, diese beherbergen 10000 Pflanzen aus 5000 Arten. Es gibt dort 2 getrennte Bereiche, die Regenwald-Biome und die mediterranen Biome. Im Regenwald-Biom herrschte extrem feuchte sehr warme Luft. Wir konnten mehr als 1000 Pflanzenarten bestaunen, auf einer Hängebrücke zwischen Baumgipfeln spazieren und vieles mehr. Im mediterranen Biom, findet man z.B. Paprika, Zitronen und viele weitere europäische Pflanzenarten. Das Eden-Project ist immer einen Tagesausflug wert. Wir konnten die Vielfalt der Pflanzenwelt bestaunen.



Gegen 16:00 Uhr fahren wir zurück nach Penzance, um uns dort um 19:30 Uhr zu einem geselligen Abend im Bath Inn zu treffen. Das Bath Inn ist ein sehr beliebter Pub in Penzance.

Ein leckeres Buffet erwartet uns alle, welches Vivian für uns Deutsche aus eigener Tasche finanziert hatte. Spontan hatten wir die Idee eine kleine Sammlung zu starten, um ihm beim Abschiedsabend Danke dafür zu sagen. Es war wunderschöner Abend mit unseren englischen Freunden, nette Gespräche ein leckeres Essen, was wollten wir noch mehr.

Am Mittwoch, dem 13.9. machten wir uns morgens auf den Weg nach Sennen Cove, ein kleiner Küstenort in Cornwall. Sennen Cove ist für seinen tollen Surferstrand bekannt. Von Sennen aus machten sich die meisten unserer Gruppe zu Fuß auf den Weg nach Land's End. Der Wanderweg „South West Coast Path“ führt vorbei an einer Burg am Mayon Cliff und an einem rostigen Schiffswrack, das unten tief in einer Schlucht liegt. Entlang der Steilküste konnten alle die schöne Landschaft genießen. Nach ca. 1 Stunde erreichten unsere Wanderer Land's End. Die restliche Gruppe war schon mit dem Bus nach Land's End gefahren, hatte die kleinen Läden durchstöbert oder einen Kaffee getrunken bzw. ein Eis geschleckt.



Gegen 13:00 Uhr fahren wir dann zum Lunch ins Geevor Mine Restaurant. Das Restaurant befindet sich auf einem stillgelegten Zinnminenareal. Es gab natürlich für alle das cornische Nationalgericht „Pasties“.



Anschließend ging es wieder zurück nach Penzance, wo wir nachmittags alle, mit einer von der Stadtverwaltung gesponserten Eintrittskarte, in das Penlee Museum/Galerie gehen konnten.

Am Donnerstagvormittag fahren wir dann nach Helston zum Freizeitpark Flambard's. Im Freizeitpark befindet sich ein viktorianisches Dorf. Hier war es als wenn die Zeit stehen geblieben ist. Wir wurden zurückversetzt in die viktorianische Zeit. Liebevoll waren

Geschäfte und Häuser mit echten Utensilien der damaligen Zeit nachgebaut worden. Es gab vieles zu bestaunen. Mit vielen Eindrücken kehrten wir gegen Mittag zurück nach Penzance.



Viele nutzen die Gelegenheit nun auch mal Penzance zu erkunden. Am Nachmittag um 16 Uhr trafen sich beide Vorstände, auch der Bürgermeister und 2 Stadträtinnen waren anwesend, zu einem Austausch über den Besuch in Penzance zusammen. Es fanden u.a. auch Gespräche über die zukünftige Gestaltung der Partnerschaftsaustausche statt.

Abends um 19:30 Uhr hatten unsere englischen Freunde uns alle zu einem Abschiedsabend in den Magpies Club eingeladen. Es erwartete uns wieder ein leckeres Buffet. Mittlerweile hatten wir einen roten Spardosenbus erstanden, wir nannten ihn den Cuxhavener Cuxliner Bus, darin hatten wir unserer Geldpräsent für Vivian verpackt und noch eine liebevolle Danksagung dazu geschrieben. Als Vivian das Geschenk überreicht bekam, war er so gerührt, dass er ein paar Tränchen vergoss. Er wusste gar nicht wie ihm geschah.

Am Freitagmorgen fanden sich alle wieder um 8 Uhr auf dem Wherrytown Carpark ein. Die Koffer und viele Einkaufstaschen (die vorher noch nicht da waren) wurden wieder in unseren Bus geladen.

Nach vielen Umarmungen mit unseren Freunden ging es dann los in Richtung Slough Windsor, wo wir gegen 17:00 Uhr ankamen. Dann checkten wir in unserer Hotel Copthorne Slough Windsor ein. Ein sehr schönes Hotel. Gegen 19:00 Uhr trafen wir uns im Speisesaal des Hotels zu einem Abendessen, was sehr lecker und reichhaltig war.

Danach blieben die meisten noch in der Bar, um miteinander zu klönen und etwas zu trinken, um den Abend nett ausklingen zu lassen.

Am Samstagmorgen gab es um 7:30 Uhr ein gemeinsames Frühstück, gegen 8:30 Uhr checkten wir aus dem Hotel aus, um dann nach Windsor zu fahren. Dort trafen wir um 9:00 Uhr ein, unser Stadtführer Chris Brown wartet schon auf uns. Wir waren 30 Minuten zu früh dran, er aber auch.



Chris führte uns dann 2 Stunden durch die Stadt. Er erzählte uns viele Geschichten über Eton und Windsor auf eine ganz tolle Weise mal auf Englisch mal auf Deutsch. Wir konnten viele interessante Dinge von ihm erfahren. Um 11:00 Uhr hatte er uns an einen Platz gebracht, wo wir die Wachablösung der Palastwache sehen konnten. In ihren roten Uniformen mit ihren Bärenfellmützen auf dem Kopf marschierten sie mit Musik durch die Straßen, begleitet von bewaffneten Polizisten. Das war schon ein richtig beeindruckendes Erlebnis. Auch zeigte er uns den Long Walk, der durch den „Windsor Great Park“ zum Schloss führt.

Da Windsor sehr dicht am Flughafen Heathrow liegt, fliegt alle 3 Minuten ein großer Jumbojet über die Stadt, es ist ständig laut von diesem Fluglärm. Die Flugzeuge fliegen auch sehr tief.

Danach trennten wir uns wieder von Chris und hatten bis um 15:00 Uhr noch Freizeit. Wir durchstöberten die Stadt. Bestaunten das Schloss. Dann gingen wir in eine Einkaufspassage, wo einige sich in ein Restaurant setzten um sich ein wenig auszuruhen und etwas zu trinken, es waren 27 Grad in Windsor. In der Passage erklangen plötzlich Dudelsackklänge. Eine große Gruppe Dudelsackpfeifer kam auf uns zu, auch Kinder und Frauen waren dabei. Sie machten Musik, es war einfach fantastisch, diese Klänge live mitzerleben. Man bekam richtig eine Gänsehaut.



Windsor hat sich von seiner besten Seite gezeigt, wir konnten alles miterleben, was zu einem Königshaus dazu gehört.

Um 15:00 Uhr fuhren wir dann weiter zur Fähre Stena Hollandica nach Harwich, wo wir um 18:00 Uhr ankamen. Dann hieß es warten bitte warten. Die Fähre legte schon verspätet an. Dann wurde sie erstmal entladen. Es dauerte ewig bis alle von Bord waren. Eigentlich sollte um 20:30 Uhr das Boarding beginnen, aber davon träumten wir nur. Um 23:00 Uhr war es dann endlich soweit und wir konnten als Vorletzte auf die Fähre fahren.

Einige von uns hatten keinen Hunger mehr und blieben gleich in ihren Kabinen. Das Abendessen für die restliche Gruppe nahmen wir dann um 23:30 Uhr ein. Etwas spät.

Die Rückfahrt verlief ebenfalls problemlos. Morgens um 8:00 holländischer Zeit verließen wir zu Fuß die Fähre, Sören musste alleine mit dem Bus runterfahren. Dann ging es in Hoek van Holland wieder durch die Passkontrolle und draußen zurück in unseren Bus, der schon auf uns wartete.

Anschließend machten wir uns auf, auf unsere letzte Etappe nach Cuxhaven wo wir gegen 16:00 Uhr ankamen.

Es war eine tolle Reise mit vielen schönen Erinnerungen für die Fahrtenteilnehmerinnen und Fahrtenteilnehmer. Die Gruppe hat sich super gut verstanden. Das Wetter in Penzance war die ganze Zeit über fantastisch, nur Sonnenschein und warm. Eine richtig gelungene Fahrt für alle Beteiligten.

Wir möchten der Stadtparkasse Cuxhaven und der Volksbank Stadt-Cuxhaven eG noch ganz herzlich für ihre finanzielle Unterstützung danken. Beide haben es ermöglicht, dass wir das Eden Project und das viktorianische Dorf in Flambard's besuchen konnten. Für die Teilnehmer sind diese beiden Programmpunkte ein unvergessliches Erlebnis.

Margitta Bock